

## Gryphius, Andreas: 7. (1640)

- 1 Diß ist das heilige Feur/ das Jesus wolt entzünden/
- 2 Indem was irrdisch ist verlodert und vergeh't/
- 3 Durch daß was tod/ sich regt/ was kalt/ in Hitze steht/
- 4 Vor dem die schwartze Nacht des zagens muß verschwinden:
- 5 Der ists durch den sich Gott mit Menschen wil verbinden/
- 6 Diß ist der Perlen-Thau/ der frischen Morgenröth:
- 7 Der die verwelckte Seel erfrischt/ was liegt/ erhöht.
- 8 Diß ist der Trost durch den wir Muth im Zagen finden:
- 9 Als er die Welt erschuff schwebt er still auf der Flut/
- 10 Jtzt kommt er in dem Sturm/ die Erde zu erneuen/
- 11 Dort war es angesehn auf ein vergänglich Gut.
- 12 Jtzt baut er was da sol die Ewigkeit erfreuen.
- 13 Er kam auf Wasser dort bey finster düstre Nacht/
- 14 Er kommt bey Tag in Feur/ da Er die Kirche macht.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54518>)